

Mitteilung des Statistischen Bundesamts vom 28.4.2026

Im Jahr 2025 wurden in Deutschland rund 106.000 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 0,7 % weniger als im Vorjahr. Die Zahl lag damit weiterhin **über dem Niveau der Jahre 2014 bis 2020**, in denen jeweils rund 99.000 bis 101.000 Fälle gemeldet worden waren. Aussagen zu den persönlichen Entscheidungsgründen lassen sich aus den Daten nicht ableiten.

96 % der Schwangerschaftsabbrüche erfolgten 2025 nach der sog. Beratungsregelung. Medizinische Indikationen oder Gründe aufgrund von Sexualdelikten lagen in 4 % der Fälle vor. 69 % der betroffenen Frauen waren **zwischen 18 und 34 Jahre alt**, 20 % zwischen 35 und 39 Jahre. 44 % hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch kein Kind zur Welt gebracht.

Abbrüche häufiger früh in der Schwangerschaft

Erstmals wurde Mifegyne® mit einem Anteil von 45 % am häufigsten als **Abbruchmethode** eingesetzt. Die bislang häufigste Methode, die Vakuumaspiration, lag 2025 bei 43 %. Die Eingriffe erfolgten überwiegend ambulant, davon zu rund 86 % in Arztpraxen oder OP-Zentren und zu 12 % ambulant im Krankenhaus.

Im Zehnjahresvergleich zeigt sich eine Verschiebung nach Alter und Zeitpunkt des Abbruchs. Gegenüber 2015 gab es weniger Schwangerschaftsabbrüche in jüngeren Altersgruppen, dagegen deutliche **Zuwächse bei Frauen ab 30 Jahren**. Zudem erfolgten Abbrüche 2025 häufiger früh in der Schwangerschaft: 49 % wurden innerhalb der ersten sechs Wochen vorgenommen, 2015 waren es 36 %.